

IT-Gipfel
 Fokusgruppen der Plattform „Digitale Verwaltung und Öffentliche IT“
 Stand Juni 2015

IT-Gipfel Plattform/ Forum	Gestaltung (Vorsitz, Thema, Fokusgruppen)
5. Plattform „Digitale Verwaltung und öffentliche IT“	<u>Vorsitze:</u> Bundesbeauftragter für IT (BMI)/ Streibich (Software AG) <u>Organisationsform:</u> Plattform mit folgenden gegenwärtig 6 Fokusgruppen

Fokusgruppen	Themen
Fokusgruppe 1	„Moderner, elektronischer Verwaltungszugang für Privat- und juristische Personen“ (Bürgerkonto)
Fokusgruppe 2	„Government as a Service“ (GaaS)
Fokusgruppe 3	„Nutzung und Akzeptanz von E-Government aus Bürgerperspektive“
Fokusgruppe 4	„Kommunale Digitale Agenda“
Fokusgruppe 5	Transparente, einfache und performante Ende-zu-Ende-Sicherheit für die Regierungs- und Bürgerkommunikation: Digitale Souveränität
Fokusgruppe 6	„Unterschrift für Unterwegs“

IT-Gipfel
 Fokusgruppen der Plattform „Digitale Verwaltung und Öffentliche IT“
 Stand Juni 2015

IT-Gipfel Plattform/ Forum	Gestaltung (Vorsitz, Thema, Fokusgruppen)
5. Plattform „Digitale Verwaltung und öffentliche IT“	<p><u>Vorsitze:</u> Bundesbeauftragte für IT Rogall-Grothe (BMI)/ Streibich (Software AG)</p> <p><u>Organisationsform:</u> Plattform mit folgenden gegenwärtig 7 Fokusgruppen</p>

Fokusgruppe 1:	<p>„Moderner, elektronischer Verwaltungszugang für Privat- und juristische Personen“ (Bürgerkonto)</p> <p><u>Mitglieder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin, • Interessenbekundung: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Software AG , • extern: Bundesministerium des Inneren AG eID (Referat IT I 4), Kompetenzzentrum Öffentliche IT (Ö-FIT), Bundesdruckerei, Materna, EU Kommission DG Connect, Bürgerservice 24, Bürgerkonto Niedersachsen, akdb – Bürgerserviceportal Freistaat Bayern, regio IT Bürgerkonto Gütersloh und Aachen, komm IT, Datenzentrale Baden-Württemberg <p><u>Projektbeschreibung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • In einem sog. Bürgerkonto (Begriff sollte mittelfristig einem besser passenden Begriff weichen, z. B. Nutzerkonto) sollen alle Verwaltungskunden, d. h. Privatpersonen und auch juristische Personen wie Unternehmen und Vereine in Form eines Nutzer-Accounts die Identitätsdaten abspeichern und im Verwaltungskontext als anerkannter Formersatz benutzen können, um bundesweit Verwaltungsdienstleistungen elektronisch abzuwickeln. • Konzept, um eine kostengünstige und einfache Integration von elektronischen Ausweisfunktionen, die autonome Datenhoheit, einfache Bezahlfunktionen sowie eine standardisierte Anbindung von Verwaltungsfachverfahren für Online-Services zu ermöglichen. • Die Eigenständigkeit von digitalen Angeboten der Kommunen/Länder; auch deren Web-Präsenzen bleiben bestehen. • Das Projekt wird die Strategie des IT-Planungsrates für eID und andere Vertrauensdienste im E-Government (Verabschiedung voraussichtlich Sommer 2015) insbesondere im Hinblick der Interoperabilität der verschiedenen Bürgerkonten berücksichtigen. <p><u>Aktueller Sachstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Arbeitstreffen 31.03.2015 in Berlin: Definition Projektkinhalt & Ergebnis inkl. Meilensteinen & grober Zeitplanung • Accenture Abstimmungstermin im BMI zu eID-Strategie PL Herr Srocke • Kontaktaufnahme zu weiteren Bürgerkontoanbietern und Planung gemeinsamer Workshop in Berlin • Konzeption einer Onlineumfrage zu aktuell genutzten Diensten und funktionalen Anforderungen <p><u>Ausblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung in Juni/Juli 2015 zu bestehenden Lösungsanbietern, -betreibern von Bürgerkonten • Konzeptverfeinerung (Definition der notw. Komponenten, Funktionen, techn. Basis, Architektur und Design) • Festsetzung der Standards (Authentifizierung, Selbstverwaltung der Daten, Bezahlfunktion) • Erhebung und Einbindung der Schnittstellen – Anbindung der Services • Definition möglicher Bürgerservices und Wirtschaftsservices <p><u>Geplantes Projektergebnis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Konzeptpapier:</u> Entwicklung eines funktionsfähigen Prototypen und Beschreibung einer Architektur für eine Pilotanwendung einschl. Anbindung an Fachverfahren • <u>Bürgeranwendung:</u> für Lebenslage „Geburt“ • <u>Unternehmensanwendung:</u> für die Zielgruppe „start-ups“
-----------------------	--

IT-Gipfel
 Fokusgruppen der Plattform „Digitale Verwaltung und Öffentliche IT“
 Stand Juni 2015

IT-Gipfel Plattform/ Forum	Gestaltung (Vorsitz, Thema, Fokusgruppen)
5. Plattform „Digitale Verwaltung und öffentliche IT“	<p><u>Vorsitze:</u> Bundesbeauftragte für IT Rogall-Grothe (BMI)/ Streibich (Software AG)</p> <p><u>Organisationsform:</u> Plattform mit folgenden gegenwärtig 7 Fokusgruppen</p>

Fokusgruppe 2:	„Government as a Service“ (GaaS)
<p><u>Mitglieder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Köln, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, SAP AG, Universität Münster, Dataport • geplant: Metropolregion Rhein-Neckar • extern: zur Konsultation Fujitsu <p><u>Herausforderungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Daten und Informationen sind grundlegende Basis des Verwaltungshandelns; werden innerhalb von Verwaltungen und über Organisationsebenen und -grenzen hinweg bearbeitet (horizontal/vertikal). • Herausforderung 1 – vertikale und horizontale Barrieren digitaler Verwaltung überwinden • Herausforderung 2 – flächige Bereitstellung digitaler Verwaltungsleistungen • Herausforderung 3 – exponentielle Zunahme der Datenmengen in der Verwaltung <p><u>Lösungsansätze</u></p> <p>Die bürgernahe qualitativ hochwertige Erbringung aller staatlichen Leistungen digitalisiert und automatisiert zu erbringen (u.a. formuliert in der „Digitalen Agenda“). Prozessoptimierungen unter Nutzung bereits heute vorhandener technischer Möglichkeiten, wie z. B. e-Akte als Grundlage interoperativer Zusammenarbeit und intelligentes IT-Design zur Automatisierung von Prozessen.</p> <p><u>Aktueller Sachstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Arbeitstreffen 22.04.2015 in Köln • FG verständigt sich auf interne Arbeitsstruktur (Federführung der thematischen Arbeitsgruppen) und groben Zeitplan • AG 1 „Schwerlast“ (FF Köln); AG 2 „eAkte“ (FF LK FR); AG 3 eRechnung (FF Dataport) • Weitere Aufnahme von Teilnehmern nicht vorgesehen, FF entscheiden für Teilprojekte über Einbindung weiterer, externer Teilnehmer. <p><u>Ausblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zum Arbeitstreffen 17.06.2015: Feinplanung aller drei AGs • Vernetzung der AGs / Koordinierung der Aktivitäten • Materialsammlung • Konzeption Wissenschaftliche Begleitung <p><u>Geplantes Projektergebnis</u></p> <p>Positionspapier, Pilotanwendung o. ä.</p> <p><u>benötigter Koordinierungs-/ Unterstützungsbedarf durch BMI/ SAG</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb der Plattform z.B. zur FG „Bürgerkonto“ 	

IT-Gipfel
 Fokusgruppen der Plattform „Digitale Verwaltung und Öffentliche IT“
 Stand Juni 2015

IT-Gipfel Plattform/ Forum	Gestaltung (Vorsitz, Thema, Fokusgruppen)
5. Plattform „Digitale Verwaltung und öffentliche IT“	<p><u>Vorsitze:</u> Bundesbeauftragte für IT Rogall-Grothe (BMI)/ Streibich (Software AG)</p> <p><u>Organisationsform:</u> Plattform mit folgenden gegenwärtig 7 Fokusgruppen</p>

Fokusgruppe 3:	„Nutzung und Akzeptanz von E-Government aus Bürgerperspektive“
<p><u>Mitglieder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • D21-Mitglieder • Fraunhofer FOKUS eGovernment-Labor Partner • Plattformpartner • von BMI vorgeschlagene Kontakte (u.a. Verdi, Materna) <p><u>Projektbeschreibung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Ideen und Lösungen für eine Verbesserung von E-Government-Anwendungen • Fokussierung auf die Bürgerperspektive im Hinblick auf Nutzen und der Förderung von Akzeptanz • Dient inhaltlich der Studie eGovernment MONITOR als empirische Grundlage, als Arbeits- und Aktionsplattform sowie als Resonanzboden für Projektergebnisse. <p><u>Aktueller Sachstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 29.6. Kick-Off-Treffen – Diskussion/ Erarbeitung von Akzeptanzbausteinen innerhalb der Fokusgruppe • 7.9. Diskussion und Erarbeitung von Szenarien, die anhand der Akzeptanzbausteine bewertet werden • Begleitender Aufbau eines Click-Dummies • 14.10., Sherpa-Sitzung, Vorstellung Zwischenergebnisse • 30.10., Chef-Sitzung, Vorstellung Zwischenergebnisse - 18.-19.11.2015, IT-Gipfel (Berlin), Vorstellung Ergebnisse <p><u>Ausblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Base Camp/ Veranstaltung im Oktober/November • Entwicklung Click-Dummy bis IT-Gipfel • Entwicklung von Thesen zu Akzeptanz bis Q1 2016 <p><u>Geplantes Projektergebnis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Showcase „Klick-Dummy“ - unterschiedliche Nutzertypen von eGovernment und ePartizipation sowie Ihre Charakteristika, zur Demonstration sowie Evaluation eines akzeptanzfähigen und nutzerorientierten Portalansatzes. Werden in Anwendungsfälle eingebettet, um die Akzeptanz erlebbar zu machen, z. B. Login über ein Bürgerkonto inkl. alternativer Login-Verfahren wie z. B. Unterschrift für Unterwegs (RLP); ggf. Kfz-Anwendungsfall; Ziel des „Klick-Dummy“ ist es, beispielhaft aufzuzeigen, was man auf der Angebotsseite tun könnte/müsste, um die Akzeptanz zu steigern. <p><u>Weitere Ergebnisse können sein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisch fokussierte Factsheets, • Handlungsempfehlungen, • Checklisten („Die 10 wichtigsten Tipps zu...“ ggf. als Videoformat), • Best-Practices und/oder FAQs z.B. zum bürgerfreundlichen Bürgerkonto, • zielgruppenorientiertes Marketing für eGovernment-Services, • nutzerorientiertes mobile Government, barrierefreies eGovernment. • Regelmäßige Vorabdiskussion im Format #GovChatDe (Twitterchat) sowie • gezielte Diskussionsveranstaltungen mit Abgeordneten, Führungskräften in der öffentlichen Verwaltung, politisch Verantwortlichen. 	

IT-Gipfel
 Fokusgruppen der Plattform „Digitale Verwaltung und Öffentliche IT“
 Stand Juni 2015

IT-Gipfel Plattform/ Forum	Gestaltung (Vorsitz, Thema, Fokusgruppen)
5. Plattform „Digitale Verwaltung und öffentliche IT“	<p><u>Vorsitze:</u> Bundesbeauftragte für IT Rogall-Grothe (BMI)/ Streibich (Software AG)</p> <p><u>Organisationsform:</u> Plattform mit folgenden gegenwärtig 7 Fokusgruppen</p>

Fokusgruppe 4:	„Kommunale Digitale Agenda“
<p><u>Mitglieder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bundesarbeitsgemeinschaft Kommunaler IT-Dienstleister – VITAKO e.V • Kommunale Spitzenverbände (Dt. Landkreistag hat bereits zugesagt) • Erprobungsräume des IT-Gipfelprozesses • Kommunen und Kommunale IT-Dienstleister in den Regionen <p><u>Projektbeschreibung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung von Agenda-Prozessen auf kommunaler Ebene (aufgrund wertvoller Anregungen aus der Digitalen Agenda) • Kommunale Stakeholder sollen vor dem Hintergrund ihrer speziellen Ausgangssituation und unter realistischer, aber optimistischer Einschätzung der Möglichkeiten vor Ort die „richtigen“ Themen aufgreifen und in eine eigene kommunale Digitale Agenda übersetzen. • In Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Kommunaler IT-Dienstleister – VITAKO e.V. und den Kommunalen Spitzenverbänden sollen in den Erprobungsräumen bzw. in ausgewählten Regionen Regional-Konferenzen durchgeführt werden, in denen die Digitale Agenda der Bundesregierung sowie Good-Practises Kommunaler Digitaler Agenden (z.B. Berlin, Hamburg, Köln, Ulm, Wien) vorgestellt werden. <p><u>Aktueller Sachstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erste Abstimmung zu Terminen von Regionalkonferenzen • Zusätzlich zwei Veranstaltungen, um Bewusstsein für Thema zu schärfen und um erste Inhalte zu transportieren, genaues Format noch zu klären <p><u>Ausblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung der Regionalkonferenzen in 2015 und 2016 • Zusammenkunft am Vorabend des 9. Nationalen IT-Gipfels in Berlin (genaues Format ist noch mit den IT-Gipfel-Organisatoren abzustimmen) <p><u>Geplantes Projektergebnis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Erfahrungen der Regionalkonferenzen in einer Abschlusskonferenz am Vortag des IT-Gipfels. <p><u>Koordinierungs-/ Unterstützungsbedarf durch BMI/ SAG</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortragsangebote aus anderen Fokusgruppen (das Programm wird jeweils in der Region vor Ort gestaltet) • Ideen für Impulsvorträge zur Digitalen Agenda der Bundesregierung (2014-2017) 	

IT-Gipfel
 Fokusgruppen der Plattform „Digitale Verwaltung und Öffentliche IT“
 Stand Juni 2015

IT-Gipfel Plattform/ Forum	Gestaltung (Vorsitz, Thema, Fokusgruppen)
5. Plattform „Digitale Verwaltung und öffentliche IT“	<p><u>Vorsitze:</u> Bundesbeauftragte für IT Rogall-Grothe (BMI)/ Streibich (Software AG)</p> <p><u>Organisationsform:</u> Plattform mit folgenden gegenwärtig 7 Fokusgruppen</p>

Fokusgruppe 5:	Transparente, einfache und performante Ende-zu-Ende-Sicherheit für die Regierungs- und Bürgerkommunikation: Digitale Souveränität
<p><u>Mitglieder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fujitsu • BMI (tbd) • Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (zu bestätigen) • SAG • D21, Nutzung des „Digital Index 2015“ (zu bestätigen) • enge Abstimmung mit den Fokusgruppen GaaS (Dataport), Bürgerkonto (Accenture) und Akzeptanz (D21 und Fraunhofer Fokus) • Münchener Kreis (zu klären), Zukunftsstudie Bereich „Datensouveränität“ (zu bestätigen) • eventuell Beteiligung einiger Bundestagsabgeordneter (zu diskutieren) <p><u>Projektbeschreibung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen in die Sicherheit von IKT-Lösungen ist wichtige Grundlage für den weiteren Ausbau moderner Verwaltungsdienste sowie nutzbringender E-Government-Angebote. • Schutz staatlicher IKT-Infrastrukturen ist ein elementares Aktionsfeld für die öffentliche IT, insbesondere mit Blick auf die zunehmende Mobilisierung und Digitalisierung von Arbeitswelt und Gesellschaft. • Bürger und Wirtschaft erwarten von der Verwaltung einen vertrauensvollen Umgang mit und einen angemessenen Schutz der Daten und Informationen und erwarten vom Staat einen angemessenen Schutz ihrer (Grund-) Rechte in der digitalen Welt. • Hierfür sind eine Ende-zu-Ende-Betrachtung – vom Endgerät über den Transportweg bis hin zum Rechenzentrum – sowie ein umfassender, abgestufter IKT-Sicherheitsansatz erforderlich. <p><u>Aktueller Sachstand</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit möglichen Plattformmitgliedern • Erstes Diskussionspapier in der Erstellung • Kick-off 2. oder 3. Juni 2015; voraussichtlich Augsburg, Alternative: Berlin <p><u>Ausblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Diskussion und Terminplanung am 2./3.6.2015 • Workshops und TelCo siehe 4. <p><u>Geplantes Projektergebnis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Positionspapiers/ Diskussionsbasis • Anstoßen von Pilotprojekten oder Forschungs- und Entwicklungsvorhaben <p><u>Koordinierungs-/ Unterstützungsbedarf durch BMI/ SAG</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • BMI: Benennung Ansprechpartner für die inhaltliche Mitarbeit • SAG: Teilnahme an der Fokusgruppe 	

IT-Gipfel
 Fokusgruppen der Plattform „Digitale Verwaltung und Öffentliche IT“
 Stand Juni 2015

IT-Gipfel Plattform/ Forum	Gestaltung (Vorsitz, Thema, Fokusgruppen)
5. Plattform „Digitale Verwaltung und öffentliche IT“	<p><u>Vorsitze:</u> Bundesbeauftragte für IT Rogall-Grothe (BMI)/ Streibich (Software AG)</p> <p><u>Organisationsform:</u> Plattform mit folgenden gegenwärtig 7 Fokusgruppen</p>

Fokusgruppe 6:	„Unterschrift für Unterwegs“
<p><u>Mitglieder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ISIM RLP, • ifG.CC, • Fraunhofer Fokus • InitiativeD21 [in Klärung] <p><u>Projektbeschreibung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • für den Schriftformersatz sind nach §3a VwVfG die folgenden Verfahren geeignet:= Qualifizierte Signatur • Übergangslösung, die den gesetzlichen Anforderungen zum Schriftformersatz genügt und im privatrechtlichen Bereich ergänzt. • Konzept sieht eine Stellvertretersignatur vor. Diese ist eine Server-unterstützte, qualifizierte Signatur, die automatisiert durch eine natürliche Person als Inhaber eines qualifizierten Zertifikats (dem Serverbetreiber) im Namen des Vertretenen (des Bürgers) erstellt wird. Sie wäre mobil einsetzbar und vergleichbar mit der österr. Bürgercard. • Fokusgruppe soll prüfen inwieweit ein derartiges Konzept positive Auswirkungen auf die Wirtschaft haben kann. Einsatzszenarien sollen erörtert und beschrieben werden. Die Umsetzung als Steuerungsprojekt des IT-Planungsrates soll gefördert werden, wenn dies sinnvoll erscheint. <p><u>Aktueller Sachstand</u></p> <p>Erste Abstimmungen am 12.05. in Mainz; Aufgabenklärung und Entwicklung einer Kurzdarstellung zum Gegenstand und den Zielen ist in Arbeit.</p> <p><u>Ausblick</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Stellungnahme zum Projektziel, dessen Nutzungsmöglichkeiten, potentiellen Mehrwerten und Handlungsbedarfen. • Das Ergebnis der Arbeiten in der Gruppe soll eine Stellungnahme zu dem Projekt „Unterschrift unterwegs“ werden, welches die Plattform 3 an den IT-Planungsrat richtet. <p><u>Geplantes Projektergebnis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionspapier mit Bezug auf einen Piloten für den IT-Planungsrat. 	